

# Jugendabend Planspiel Demokratiebildung

Entwurf von Heinrich Lasch in Zusammenarbeit mit Josefine Will, Juni 2021

## **Zeitplan:**

1. Ankommen, singen, kleines Spiel (nach Belieben und euren Gebräuchen) (5-10 min)
2. Planspiel (ca. 30-45 min)
3. Auswertung des Planspiels (ca. 30-45 min)
4. Euer Abschluss, wie ihr ihn gerne macht (5 min)

## **Das Planspiel**

Es geht darum nachzuempfinden, wie kompliziert es ist, einen guten Staat aufzubauen.

Die Jugendlichen schlüpfen in eine bestimmte Rolle, die sie während dem Spiel beibehalten sollen.

Achte darauf, dass die Jugendlichen nach dem Spiel auch wieder geordnet ihre Rolle verlassen.

Das Spiel sollte mit einer Gruppe von 6-14 Personen gespielt werden.

## Wichtige Hinweise, die du als Spielleiter an die Gruppe weitergeben solltest:

- Im Spiel agiert ihr in eurer Rolle. Alles was ihr sagt, sagt ihr in eurer Rolle. Die Argumente, die ihr findet, haben nichts mit eurer persönlichen Haltung zu tun.
- Als Spielleitung werde ich während dem Spiel nicht eingreifen, sondern mir nur Notizen machen. Wenn ihr also noch Fragen habt, stellt sie bitte, bevor das Spiel beginnt.

## Die (fiktive) Rahmensituation:

- Ihr seid in einem fiktiven europäischen Land, welches nach jahrzehntelangem Krieg politisch neu aufgebaut werden muss, ihr seid ein Gremium von Vertretern, die damit beauftragt sind dieses neue politische System zu entwerfen.

## Der Ablauf des Spiels:

- Du sagst den Spielern die wichtigen Hinweise zum Spiel
- Du stellst das Spiel und die Rahmensituation vor
- Jeder darf sich seine Rolle aussuchen, bereite die Figurenbeschreibungen auf kleinen Zetteln vor, dass jeder seine Beschreibung in der Hand hat
- Du legst die Gedankenvorlage gut sichtbar in die Mitte oder gibst sie dem Vorsitzenden, der selbst bestimmen kann, ob er sie öffentlich macht, verändert oder wie er damit umgeht.
- Gib der Gruppe 5 Minuten Zeit, um sich ihre Rollen hineinzudenken und vielleicht noch etwa dazu im Internet nachzuschauen und sich schon einige Argumente zurechtzulegen.
- Gib dem/der Vorsitzenden die Gedankenvorlage
- Die Gruppe hat nun 30- 45 Minuten (nach Belieben und Gruppengröße) Zeit um ein politisches System zu entwickeln
- Ist die Zeit vorbei solltest du deutlich moderieren, dass nun jeder wieder seine Rolle verlässt, zum Beispiel so: „Wir verlassen nun wieder dieses aufgewühlte europäische Land und kommen als wir selbst zurück nach ... in den Jugendkreis. Wir werden das Rollenspiel nun auswerten und schauen, was da gerade passiert ist und was jeder beobachtet hat.“

## Auswertung des Spiels:

- Jeder kann seine persönlichen Eindrücke des Spiels mit den anderen Teilen (dazu folgende Fragen zu Unterstützung):
  1. Wie geht es dir jetzt nach dem Rollenspiel?
  2. Wie ging es dir in deiner Rolle?
  3. Wie zufrieden bist du mit dem Endergebnis? (Falls kein Ergebnis: Warum kam es deiner Meinung nach nicht dazu?)

Bei großen Gruppen können Frage 1 und 3 auch als Daumenabfrage für ein Stimmungsbild abgefragt werden (Jeder zeigt per Daumen hoch oder runter an, wie es ihm geht) – dabei sollte nur auf besondere Ausreißer im Stimmungsbild eingegangen werden.

- Das Mitglied eures Jugendkreises, das die Rolle Journalist hatte, darf sich als aktiver Beobachter nochmal besonders Äußern: Welchen Eindruck hattest du als Journalist von der Situation? Wie würdest du den Gesprächsverlauf beschreiben?
- Wie beurteilt das die Gruppe?
  
- Stelle nun zum Vergleich die freiheitlich demokratische Grundordnung vor (Infos hängen mit an)
- Vergleiche nun Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Auffälligkeiten und Hintergründe mit den diskutierten Themen
  
- Abschlussdiskussion:
  1. Variante 1: Ist die freiheitlich demokratische Grundordnung für jeden ein gutes Modell? ODER
  2. Variante 2: Welche Rolle spielen oder sollten christliche Werte deiner Meinung nach in der Demokratie spielen? Was sollte unsere Rolle als Christen in der politischen Gesellschaft sein?

Ende

Jeder darf einen Satz sagen, den er sich vom Abend mitnimmt

## Die Rollen

- **Journalist** (darf nur einmal besetzt werden)
  - Beschreibung: Du bist hauptsächlich Beobachter und hast kein Mitspracherecht. Du darfst Fragen stellen aber keine beantworten. Für deine Zeitung hast du einen besonderen Auftrag. Du sollst genau beobachten welche Rolle Religion bei der Debatte spielt.
- **Vorsitzender** (darf nur einmal besetzt werden)
  - Beschreibung: Du willst möglichst schnell ein Ergebnis haben. Gern darfst du dir eine Agenda ausdenken. Wenn dir Diskussionen nicht zielführend erscheinen brichst du sie ab. Achte aber auch darauf, dass Themen abgeschlossen und nicht nur abgebrochen werden.
- **Pastor**
  - Beschreibung: Du willst unbedingt biblische Werte als Grundlage der neuen Staatsordnung. Lege dir am besten schon ein paar Bibelstellen zurecht, die dir als Argumente dienen.
- **Kapitalist**
  - Beschreibung: Ein Land, dem es wirtschaftlich gut geht, steht für dich an erster Stelle.

Profit ist für dich das wichtigste für ein stabiles Land. Menschenrechte spielen eine untergeordnete Rolle für dich. Du wünschst dir eine Klassengesellschaft, wo diejenigen, die es sich deiner Meinung nach verdient haben ein ausschweifendes Leben führen können.

- **Humanist**
  - Beschreibung: Du stehst zu 100% hinter den Menschenrechten. Der Wert eines Menschen steht für dich an allererster Stelle. Lieber willst du ein armes Land, als eines, wo Menschen ausgenutzt werden. Du bist überzeugter Atheist. Geld ist für dich ein fremdes Thema mit dem du kaum etwas anfangen kannst. Du kannst dir als politisches System eine Demokratie oder den Kommunismus gut vorstellen.
- **Basisdemokrat**
  - Beschreibung: Du findest für eine gute Staatsform, sollte jeder Bürger mitbestimmen dürfen. Mitbestimmung ist für dich die einzige Grundlage, um eine Gesellschaft aufzubauen. Dabei sind die Begründungen, ob religiös, moralisch oder aufgrund der Menschenrechte eigentlich egal. Das Thema Geld findest du für eine gute Staatsform dabei aber auch besonders wichtig.
- **Kommunist**
  - Beschreibung: Dein wichtigster Punkt ist: Alle Menschen sind gleich und der Mensch ist von grund auf gut, wenn man ihm den richtigen Raum dafür gibt. Deshalb soll alles der Gemeinschaft gehören und damit staatliches Eigentum sein. Privateigentum findest du für eine gute Gesellschaft hinderlich. Um die Sicherheit der Gemeinschaft zu wahren sind gut strukturierte staatliche Kontrollen für dich wichtig.)
- **Monarchist**
  - Beschreibung: Du bist in jeder Hinsicht konservativ eingestellt und willst zu dem zurück, was früher war. Du gehörst zum alten Adel und möchtest einen Erb-König (zur Not auch Wahl-König). Im neuen Staat soll der Adel wieder in hohe Positionen und die ihm zustehenden Privilegien genießen können. Durch diese Klassengesellschaft soll im neuen Staat die Stabilität des Systems für alle Bürger gesichert werden.

Außer dem Vorsitzenden und dem Journalisten dürfen alle Rollen nach belieben mehrfach besetzt werden. Einzelne Rollen können auch wegfallen oder ihr könnt selbst Rollen ergänzen, wenn ihr wollt.

## Die Gedankenvorlage

Was gibt es alles zu besprechen?

Staatsform:

- Monarchie ?
- Demokratie ?
- Kommunismus ?
- Diktatur ?
- Konstitutionell ?
- Parlamentarisch ?

Aufteilung der Gewalten:

- Judikative (Gerichtsbarkeit)
- Exekutive (Durchführende Gewalt)
- Legislative (Gesetzgebung)

- (Un-) Abhängigkeiten klären

#### Wahlen und Parteienprinzip:

- Mehrparteienprinzip (mehrere Parteien mit gleichen Chancen und Recht auf Opposition)
- Einheitsliste (eventuell mehrere Parteien, aber Wahl über vorgefertigte Liste, nur Zustimmung möglich, keine Auswahl)
- Wahlleute und „The Winner takes it all“ (Wahl in Distrikten, die jeweils einzeln Ausgezählt werden und der Gewinner alle Stimmen des Distriktes angerechnet bekommt)
- Soll es überhaupt Wahlen geben?
- Wahlen frei, gleich, geheim ?
- Klassenwahlrecht (Stimmen verschiedener Leute (Reiche, Adel, o.ä.) zählen mehr) ?
- Direkte oder indirekte Wahlen (alle zu vergebenden Posten (President\*in, Kanzler\*in, oberste Richter\*in, u.a.) per Volksabstimmung oder von Gewählten Vertretern (Parlament) gewählt)

#### Grundrechte:

- Soll es Grundrechte geben?
- Wenn ja welche?

### **Die freiheitlich demokratische Grundordnung**

Bedeutung: Die demokratische Ordnung in Deutschland, in der demokratische Prinzipien (Art. 22 Grundgesetz) und oberste Grundwerte gelten, die unantastbar sind.

#### Grundwerte:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar. (unmittelbar anhängend alle weiteren Grundrechte)
- Alle Menschen sind frei und Gleich vor dem Gesetz.
- Regelmäßige Wahlen und Chancengleichheit für alle politischen Parteien, mit dem Recht auf verfassungsmäßige Ausübung einer Opposition. (Art. 22 GG, Volkssouveränität - Volksgewalt)
- Gewaltenteilung
- Verantwortlichkeit der Regierung
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
- Unabhängigkeit der Gerichte
- Mehrparteienprinzip

#### Die Grundrechte:

- Freiheitsrechte ( Art. 2, 4, 5, 8, 9, 11, 12, 17 GG):
  - Freiheit der Person (Recht auf freie Entfaltung, Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Recht auf Freiheit)
  - Freiheit des Glaubens und Gewissens
  - Recht auf freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit und Freiheit der Berichterstattung, Freiheit der Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre
  - Recht auf (spontane) Versammlung, Recht auf Arbeits- und Wirtschaftsfördernde

- Vereinigungen (Gewerkschaften)
    - Freizügigkeit im Bundesgebiet
    - Recht auf freie Wahl des Berufes, Arbeitsplatzes und Ausbildungsstätte
    - Recht auf Bitte und Beschwerde an die Volksvertretung
- Gleichheitsrechte (Art. 3, 6(5), 33 GG):
  - „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ (Art 3(1) GG), Gleichberechtigung von Mann und Frau, niemand darf pauschal Benachteiligt werden (starke Verkürzung)
  - Eheliche und uneheliche Kinder sind gleichgestellt
  - Jede\*r Deutsche hat die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten, jeder hat das Recht auf Zugang zu öffentlichen Ämtern (Religion o.ä. darf dem nicht im Weg stehen)
- Unverletzlichkeitsrechte (Art. 1, 2, 10, 13, 14, 16, 102 GG)
  - „Die Würde des Menschen ist Unantastbar.“ (Art. 1(1) S1 GG)
  - Niemand darf in seiner freien Entfaltung von anderen verletzt werden, Recht auf persönliche Freiheit und körperliche Unversehrtheit
  - Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis
  - Unverletzlichkeit der Wohnung
  - Recht auf Eigentum und Erbe
  - Die Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden, kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden
  - „Die Todesstrafe ist abgeschafft.“ (Art. 102 GG)
- Verfahrensrechte (Art. 101, 103, 104 GG)
  - Recht auf einen gesetzlichen Richter, keine Ausnahmegerichte
  - Recht auf rechtliches Gehör vor Gericht, Strafbarkeit muss vor der Tat festliegen, keine Mehrfachverurteilung auf Grund einer Tat
  - Die Freiheit der Person kann nur aufgrund eines Gesetzes und von einem Richter beschränkt werden, körperliche und seelische Misshandlung ist ausgeschlossen